

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0426/2011

Auskunft erteilt:

Herr Philipp

Ruf:

492 51 11

E-Mail:

PhilippF@stadt-muenster.de

Datum:

21.06.2011

Betrifft

Bericht: Kita Scheibenstraße/Hammer Straße - Sachstand zur Planung und zum Trägerübergang
Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist zur Arbeiterwohlfahrt

Beratungsfolge

05.07.2011 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Bericht

06.07.2011 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Bericht

Bericht:

Bericht:

1. Gründe und Anliegen der Entwicklungsplanung im Südviertel

Die katholische Kirchengemeinde St. Sebastian hat als Träger der katholischen Kindertageseinrichtung St. Sebastian (Hammer Str.) im Jahr 2007 signalisiert, dass sie die Trägerschaft der Kita aufgeben möchte.

Im März 2008 fusionierte die Kirchengemeinde St. Sebastian mit der Kirchengemeinde Hl. Geist. Im weiteren Verlauf wurde auch das Kirchengebäude St. Sebastian profaniert. Damit wurde für die Kirchengemeinde und das Bistum eine kirchenunabhängige Nutzung des Areals ermöglicht. In Verbindung mit der gewünschten Aufgabe der Trägerschaft der Kita St. Sebastian sollte auf Wunsch der Kirche das gesamte kirchliche Areal an der Hammer Straße/Scheibenstraße überplant und neu bebaut werden.

Seitens der Stadt Münster wurde frühzeitig deutlich gemacht, dass die Kita für das Südviertel unverzichtbar ist und im Zuge der geplanten Wohnungsbebauung eine Kita eingeplant werden soll. Aus Gründen der Bedarfsplanung für das Südviertel, der pädagogischen und betrieblichen Qualität sowie der wirtschaftlichen Betriebsführung sollte die Kita St. Sebastian mit der an der Scheibenstraße befindlichen AWO-Kita zu einer 5-gruppigen Kita zusammengefasst werden. Die Zusammenführung beider Kitas wurde auch im Zusammenhang mit den städtebaulichen Entwicklungen an der ehemaligen „Brüder-Grimm-Schule“ an der Scheibenstraße erforderlich.

Da die Kirchengemeinde die Trägerschaft der Kita St. Sebastian abgeben will, war für den Fortbestand der Betreuungsangebote im Südviertel ein Trägerübergang auf die Arbeiterwohlfahrt (AWO) für die neue zusammengelegte Einrichtung (St. Sebastian/AWO-Brüder-Grimm) erforderlich.

Der AKJF ist über diese Entwicklung in seiner Sitzung am 10.06.2009 informiert worden.

Mit der unter allen Beteiligten abgestimmten Berücksichtigung eines Kita-Standortes auf dem Areal der ehemaligen St. Sebastian-Kirche haben Bistum und Kirchengemeinde im Sommer 2009 ein Architekten-/Investorenverfahren durchgeführt.

Das städtebauliche Verfahren wurde federführend durch die Stadtplanung begleitet.

Teil des Wettbewerbes war u. a. ein Raumprogramm für eine 5-gruppige Kita mit folgenden Gruppen:

- 1 Gruppe für 10 Kinder unter drei Jahren und
- 2 Gruppen für jeweils 20 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren,
- 2 Gruppen für jeweils 20/25 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

Im Oktober 2009 war das Architekten-/Investorenverfahren abgeschlossen; die Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit, dem künftigen Träger und den Eltern der beiden Kitas vorgestellt. Für die weitere Umsetzung der Planung und Einbeziehung der Eltern in die weitere Konzeptentwicklung wurden bereits frühzeitig Arbeitsgruppen, bestehend aus Eltern beider Kitas, gebildet.

Der für die Eltern und Erzieherinnen der beiden Kitas ohnehin nicht einfache Entwicklungsprozess wurde anschließend erheblich beeinträchtigt, da die Investorenentscheidung seitens der Kirche neu getroffen werden musste.

2. Aktueller Planungsstand und Zeitplanung

Im Dezember 2010 hat die Wohn + Stadtbau (W+S) der Neubauplanung des kirchlichen Areals zugestimmt und die Planung der Kita auf der Grundlage der vom Architekturbüro Bolles + Wilson vorgelegten Planung aufgegriffen.

Die Planung des Architekturbüros Bolles + Wilson ermöglicht in Verbindung mit der W+S die Errichtung der neuen gemeinsamen fünfgruppigen Kita in der ehemaligen St. Sebastian-Kirche. Damit ist auch der Erhalt des Kirchengebäudes als zentrales Anliegen aller Beteiligten gesichert.

In dem Kirchengebäude mit einem ergänzenden Anbau wird das Raumprogramm für eine fünfgruppige Einrichtung in folgendem Umfang untergebracht (s. Anlage 1).

Der Erhalt des Kirchengebäudes und die künftige Nutzung als Kita entsprechen vielen Wünschen an die künftige Nutzung und Gestaltung des ehemaligen Kirchenareals und den Erfordernissen einer bedarfsgerechten und zukunftsweisenden Kita.

Durch die Höhe des Kirchengebäudes ergeben sich z. B. verschiedene Spielflächen auf der Kita, die unabhängig von Witterungsverhältnissen und geschützt durch das Kirchendach genutzt werden können.

Die Kita wird als zweigeschossige Einrichtung in das Kirchengebäude eingefügt. Im ergänzenden Anbau werden die erforderlichen Allgemeinräume untergebracht (sh. Anlage 2 – Grundrisse).

Die Planung und das Raumprogramm ist mit dem Landesjugendamt Westfalen-Lippe im Hinblick auf die Erteilung der Betriebserlaubnis abgestimmt worden und als genehmigungsfähig bewertet worden.

Zwischen der Kita St. Sebastian und der AWO wurde in Abstimmung mit der Stadt Münster vereinbart, dass der **Trägerübergang der Kita St. Sebastian auf die AWO zum 01.08.2011 erfolgt.**

Die damit verbundenen personellen Regelungen und Auswirkungen für die Betreuungsverträge mit den Eltern wurden einvernehmlich und entsprechend den rechtlichen Erfordernissen eines Trägerüberganges geregelt.

Die Inbetriebnahme der neuen Einrichtung in Trägerschaft der AWO ist für den **Sommer 2012 geplant**.

Vom **01.08.2011** bis zum **Sommer 2012** betreibt die AWO im Südviertel an der Hammer Straße und an der Scheibenstraße zwei Einrichtungen mit der Aufgabe, die Fusion der beiden Einrichtungen zum Sommer 2012 unter Begleitung der Stadt Münster bedarfsplanerisch und konzeptionell vorzubereiten und die Eltern beider Einrichtungen dazu einzubeziehen.

Sowohl für die ehemalige Kita St. Sebastian an der Hammer Straße als auch an der AWO-Kita Brüder-Grimm an der Scheibenstraße werden die Elternbelange entsprechend sensibel und verbindlich berücksichtigt.

3. Elternbeteiligung

Bei den Eltern hatte sich Unmut über den langen Entscheidungszeitraum und den sich daraus ergebenden Unsicherheiten ergeben.

Vor dem Hintergrund des langen Entscheidungszeitraumes ergaben sich nachvollziehbare Unsicherheiten und Unzufriedenheiten bei der Elternschaft.

Die Stadt Münster hat deshalb die Eltern mehrfach über die aktuellen Planungen informiert.

Angesichts der bis Ende 2010 bestehenden unklaren Investorenentscheidung und den damit verbundenen weiteren Perspektiven für die Kita St. Sebastian und für die AWO-Kita konnten die Eltern nur bedingt in die weitere Planung einbezogen werden.

Seitens des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien wurde versucht, den Eltern Sicherheit zu geben. Grundlage dafür war, dass der Erhalt der Kita für die Stadt Münster unabdingbar ist.

In dieser schwierigen Entwicklungsphase war eine angemessene Elternbeteiligung im Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten nur schwer sicherzustellen.

Dazu hat es frühzeitig Vereinbarungen mit den Eltern gegeben.

Da sich die abschließende Investorenentscheidung und damit auch die Umsetzung der Planung für die neue Kita im ehemaligen Kirchengebäude bis Ende 2010 hingezogen hat, konnte die verbindliche Beteiligung der Eltern erst Anfang 2011 konkret fortgesetzt werden.

Auf der Grundlage der dann Ende 2010 getroffenen Investorenentscheidungen (Wohn + Stadtbau) konnten die Eltern beider Kitas umfassend informiert und an der weiteren Planung beteiligt werden.

Am 16.02.2011 sind die Eltern über den aktuellen Planungsstand vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien unter Beteiligung des Architekturbüros Bolles + Wilson informiert worden. Die weitere Elternbeteiligung wurde abgesprochen.

Am 30.03.2011 fand das Gründungstreffen der Elternbeteiligungs-Gruppe (Lenkungsgruppe „Fusion Kita St. Sebastian – AWO Kita Brüder Grimm“) bestehend aus Elternvertretungen beider Kitas, Vertretungen des Trägers und der Stadt erstmalig getroffen und die gemeinsame Arbeit aufgenommen.

Folgende Themen wurden für die Elternbeteiligung vereinbart:

- personelle Entwicklung in der ehemaligen St. Sebastian-Kita im Übergangszeitraum 2011 – 2012,
- bauliche Auswirkungen für die AWO-Kita-Brüder-Grimm durch die dortige städtebauliche Entwicklung
- Konzeptentwicklung für die neue gemeinsame Einrichtung ab 2012,
- Beteiligung der Eltern an der konkreten Ausgestaltung der neuen Kita im Rahmen des erforderlichen Raumprogramms

Am 31.05.2011 hat ein weiteres Treffen stattgefunden.

Dort wurden die aktuellen personellen und pädagogischen Entwicklungen für die Übergangszeit und die weitere Beteiligungsmöglichkeiten für die Ausgestaltung der neuen Einrichtung besprochen.

Es ist geplant, dass nach den Sommerferien den Eltern die weitere Zeitplanung und die konkreten Ausführungsplanungen vorgestellt werden.

Fazit

Es kann festgestellt werden, dass sich die anfänglichen Unsicherheiten durch die getroffenen Entscheidungen gelegt haben und sich die Lage insgesamt beruhigt hat.

Mit der Investorenentscheidung, des Betriebsüberganges und den vereinbarten Maßnahmen der Elternbeteiligung sind gute Voraussetzungen für eine strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung der neuen Kita gelegt.

AKFJ und BV-Mitte werden über die weitere Umsetzung der Planung informiert.

I.V.

gez.

Dr. Andrea Hanke

Beigeordnete

Anlagen:

Raumprogramm der neuen gemeinsamen Einrichtung

Grundrisse